



Eine GmbH hat viele Vorteile, denn

- ... die Gesellschafter können sich frei über die internen Beziehungen einigen.
- ... die Gesellschafter haften nicht mit ihrem privaten Vermögen.
- ... bei hohen Gewinnen ist der Steuersatz geringer als der Einkommensteuersatz.
- ... die Gründung ist auch für nur einen Gesellschafter möglich.

Eine GmbH macht Sinn, wenn

- ... Sie Unternehmen mit hohem Risiko führen, denn die Haftung ist beschränkt.
- ... die Zusammensetzung der Gesellschafter noch nicht endgültig feststeht.
- ... Sie hohe Gewinne machen.
- ... Sie gerne ein Familienunternehmen gründen wollen, denn die Geschäftsführung ist unabhängig von den Gesellschafteranteilen.

Die Schwäche einer UG ist die fehlende Zukunftsvision

Wer eine UG (Mini-GmbH) gründet, sollte bedenken, dass diese embryonale Form der GmbH keinen guten wirtschaftlichen Ruf hat. Mit dem minimalistischen Startkapital von einem Euro zeigt man der Geschäftswelt, dass man zum Einen über nicht genug Kapital für seine Idee verfügt und daraus resultierend wenig Zuversicht hat, ein langlebiges Unternehmen zu gründen.

25% des jährlichen Gewinns muss für das Startkapital von 25.000 Euro einer GmbH aufgespart werden. Ist dieses erreicht, erfolgt die Umwandlung einer UG in einer GmbH. Dieser Prozess kostet neben den üblichen Notar-, Umstrukturierungs- und Umschreibungsinvestitionen im bürokratischen Deutschland immens viel Zeit und Nerven.

Die Frage ist, will ein Unternehmen, das eine UG gründet wirklich eine GmbH werden? Oder ist der Plan, sich für eine kurze Zeit zu etablieren und kurz vor der GmbH-Gründung „einzuknicken“?

**Wir sind Ihre Zukunftsberater
und bieten Ihnen
unsere Zusammenarbeit mit dem Vorteil, dass wir immer mit nach
vorne gerichteten Blick an Ihrer Seite stehen.**

Wir sind seit 2004 eine erfolgreiche GmbH.